

IM GLAUBEN WACHSEN

• VIERFACHES ACKERFELD I •



Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges auf den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf.“ Lukas 8,5

- Für was ist der Same ein Bild?
- Mit wem kann man die Vögel vergleichen?
- Womit kann man den Weg vergleichen?

„Der Same ist das Wort Gottes. Die aber an dem Weg sind die, welche hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht glauben und errettet werden.“ Lukas 8,11 ff

Der Weg steht für das harte Herz, das Gott aber nicht gefällt.

- Was können wir daraus lernen?

„Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht.“ Hebräer 3



„Und einiges fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte.“ Lukas 8,6

- Wieso kann man diesen Boden mit einem oberflächlichen oder sprunghaften Herzen vergleichen?

„Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an. Doch sie haben keine Wurzel; eine Zeit lang glauben sie und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab.“ Lukas 8,13

Sobald Schwierigkeiten auftauchen, ändert dieser Mensch wieder seine Meinung.



IM GLAUBEN WACHSEN

• VIERFACHES ACKERFELD II •



Und einiges fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's.“ Lukas 8,7

- Mit was vergleicht die Bibel die **Dornen**?

„Was aber unter die Dornen fiel, sind die, die es hören und gehen hin und ersticken unter den **Sorgen**, dem **Reichtum** und den **Freuden des Lebens** und bringen keine Frucht.“ Lukas 8,14

- Auf was sollen wir aufpassen?

Dass wir uns bewusst Zeit nehmen für das Wort Gottes.



„Und einiges fiel auf gutes Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht. Als er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!“ Lukas 8,8

- Für was ist das **gute Land** ein Vergleich?

„Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem **feinen, guten Herzen** und bringen Frucht in Geduld.“ Lukas 8,15

- Was versteht die Bibel unter Frucht?

Glauben: „Die aber auf dem Weg, das sind die, die es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort aus ihrem Herzen, damit sie nicht glauben und selig werden.“ Lukas 8,12

Gute Werke: „dass ihr des Herrn würdig lebt, ihm in allen Stücken gefällt und Frucht bringt in jedem guten Werk und wächst in der Erkenntnis Gottes.“ Kolosser 1,10

„Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, (...)“ Galater 5,22

Rettung von Menschen: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.“ Johannes 15,16



IM GLAUBEN WACHSEN

• UNKRAUT IM WEIZEN •



Er legte ihnen ein anderes Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich gleicht einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. Als aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging davon. Als nun die Saat wuchs und Frucht brachte, da fand sich auch das Unkraut. Da traten die Knechte zu dem Hausvater und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn das Unkraut? Er sprach zu ihnen: Das hat ein Feind getan. Da sprachen die Knechte: Willst du denn, dass wir hingehen und es ausjäten? Er sprach: Nein! Damit ihr nicht zugleich den Weizen mit ausrauft, wenn ihr das Unkraut ausjätet. Lasst beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und um die Erntezeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, damit man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheune.“

Matthäus 13, 24-30

- Wer ist der **Sämann**?
- Wer ist der **Acker**?
- Wer ist der **gute Samen**?
- Mit was kann man das **Unkraut** vergleichen?
- Wer ist der **Feind**?
- Was wird mit dem Unkraut gemacht?
- **Wie wird es den Gerechten am Ende ergehen?**

Da ließ Jesus das Volk gehen und kam heim. Und seine Jünger traten zu ihm und sprachen: Deute uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker. Er antwortete und sprach zu ihnen:
 Der **Menschensohn** ist's (=Jesus), der den guten Samen sät.
 Der Acker ist **die Welt**. Der gute Same sind **die Kinder des Reichs**.
 Das Unkraut sind **die Kinder des Bösen**.
 Der Feind, der es sät, ist der **Teufel**. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel.
 Wie man nun das Unkraut ausjätet und mit Feuer verbrennt, so wird's auch am Ende der Welt gehen. Der Menschensohn wird seine Engel senden, und sie werden sammeln aus seinem Reich alles, was zum Abfall verführt, und die da Unrecht tun, und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird Heulen und Zähneklappern sein.
Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich.
 Wer Ohren hat, der höre!“

Matthäus 13, 36-43



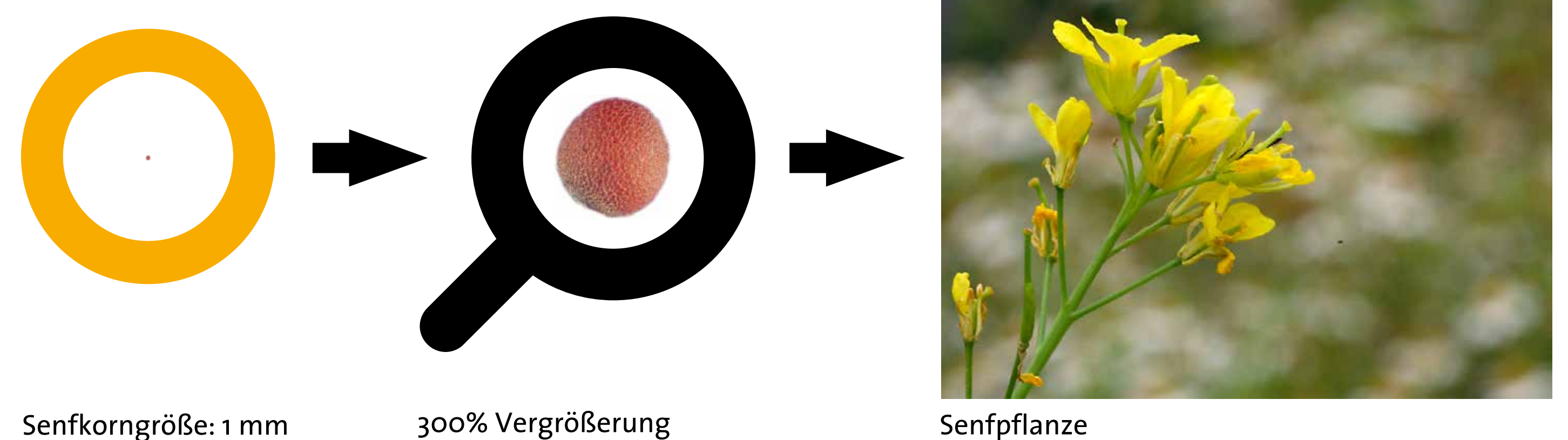
IM GLAUBEN WACHSEN

• GLAUBE WIE EIN SENFKORN •

Und Jesus sprach: „Das Reich Gottes gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte. Dieses ist zwar unter allen Samen das kleinste; wenn es aber wächst, so wird es größer als die Gartengewächse und wird ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.“ Matthäus 13,31f

Jesus sagte zu ihnen: „Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Baum sprechen: Hebe dich weg von hier dorthin! und er würde sich hinwegheben; und nichts würde euch unmöglich sein.“ Matthäus 17,20

Der Same des Schwarzen Senfs (*Brassica nigra*), auf den sich Jesus hier bezieht, war der kleinste unter den Küchenkräutern in Israel. Er hat einen Durchmesser von ca. 1 mm, wächst aber schließlich zu einer Staude von zwei bis vier Metern Höhe heran.



Senfkorngröße: 1 mm

300% Vergrößerung

Senfpflanze

Wahrer Glaube bedeutet, dass wir den Willen Gottes tun. Gott ist sowohl die Quelle als auch der Inhalt allen echten Glaubens - denn Glauben bedeutet nicht nur Für-Wahr-Halten, sondern Vertrauen, selbst wenn der Glaube so schwach und winzig ist wie ein Senfkorn. Aus dem Senfkorn wird nichts, wenn man es nicht voller Vertrauen auf die richtige Witterung in die Erde legt. Genauso kann Gott aus wenig viel machen, wenn wir unsere begrenzten Fähigkeiten vertrauensvoll in seine Hände legen und mit ihm unser Leben wagen.





IM GLAUBEN WACHSEN

• DER REICHE KORNBAUER •

Es sprach aber einer aus dem Volk zu ihm: Meister, sage meinem Bruder, dass er mit mir das Erbe teile. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbschlichter über euch gesetzt? Und er sprach zu ihnen: Seht zu und **hütet euch vor aller Habgier**; denn niemand lebt davon, dass er viele

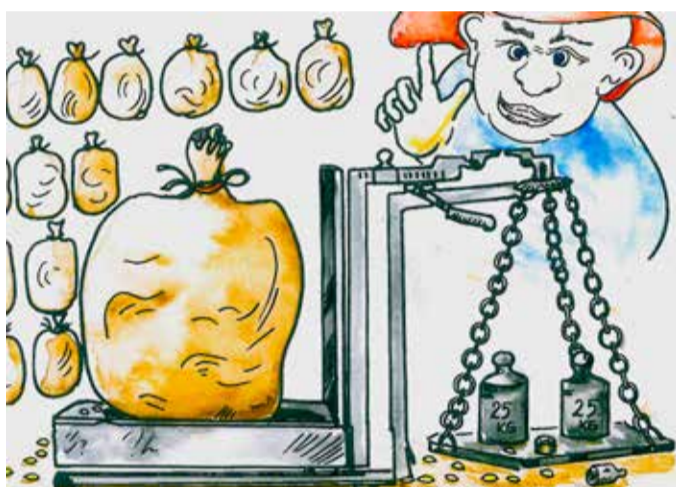


Güter hat. Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich **meine** Früchte sammle. Und sprach: Das will ich tun:

Ich will **meine** Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all **mein** Korn und **meine** Vorräte und will sagen zu **meiner** Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!

Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast? So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.

Lukas 12, 14-21



- **Vor was sollen wir uns hüten?**

- Was ist Habgier?

Die Gier, das Verlangen, immer mehr besitzen zu wollen.

- **An wen hat der reiche Kornbauer gedacht?**

Nur an sich

- Was hat der reiche Kornbauer vergessen?

Gott und seine Mitmenschen

- Wie wird man reich bei Gott?

„Verkauft, was ihr habt, und gebt Almosen. Macht euch Geldbeutel, die nicht veralten, einen Schatz, der niemals abnimmt, im Himmel, wo kein Dieb hinkommt, und den keine Motten fressen“.

Lukas 12,33